

RadMarkt

01 | 2021

RADMARKT.DE | DAS BRANCHENMAGAZIN



**Laufräder für
Gravelbikes:**

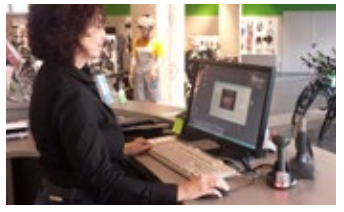
Stabil schnell

**Fahrradmarkt 2030:
Goldenes Zeitalter?** S. 12

**Ersatzteilsuche
als Zeitfresser** S. 17

**Warenversorgung
2021 lückenhaft?** S. 20

**Radverkehr braucht
mehr Platz** S. 26





**Mit Webinaren Reichweite
und neue Kontakte in Handel
und Industrie erzielen**

Sie möchten ein neues Produkt oder einen Service im Fahrradhandel oder in der Fahrradindustrie positionieren? In gesponserten RadMarkt-Webinaren präsentieren Sie sich und Ihr Thema vor einem qualifizierten Publikum und erhalten eine große Reichweite. Die Kontaktdaten der Teilnehmer können Sie als Leads im Vertrieb und Marketing nachverfolgen.

**Weitere Infos:
bit.ly/webinarsponsoring**



Michael Bollschweiler
Chefredakteur

Boom im Stau

Der CIE-Funktionär Kevin Mayne glaubt, dass im Jahre 2030 in Europa 18 Millionen E-Bikes verkauft würden. 3,6 Millionen? Das war vorgestern, 2019. Davon wurden 1,36 Millionen in Deutschland abgerechnet. Nach Dreisatz wären das 6,8 Millionen verkaufte E-Bikes in Deutschland 2030. Glauben Sie nicht? Sollten Sie auch nicht ganz, denn andere Länder, die von einem niedrigeren Niveau kommen, werden überproportional wachsen (gerade die mediterranen); früh entwickelte Märkte gehen der Sättigung auch früher entgegen. Aber selbst wenn es nur 6 oder 5,5 Millionen wären, also das vermutlich Drei- bis Vierfache des Outputs 2020: Kann das denn sein?

Zumindest der deutsche E-Bike-Markt sei noch nicht in allen Bereichen voll entwickelt, die Potentiale seien noch nicht überall gehoben, sagt Mayne. Ein Indikator dafür ist 2020 die knappe Ware, ein Zustand, der 2021 tendenziell anhalten wird. Kapazitäten lassen sich nicht auf Knopfdruck anheben, deshalb gingen potenzielle Käufer leer aus. Hätte man aus dem Vollen schöpfen können, wäre nochmal deutlich mehr gegangen. Gleichwohl gibt es vor den offiziellen Zahlen des abgelaufenen Jahres schon Schätzungen, dass bei den Pedelecs mit einem Zuwachs zwischen 20 und 30 Prozent zu rechnen sei.

Mit diesen Verkaufszahlen kommen wir einer Funktionsstörung in den Städten und auf den touristischen Radwegen immer näher: Der Boom steht im Stau. Ob vergleichbare Tatbestände auch in Bikeparks und freier Natur drohen, wird sich weisen. Zwar wachsen E-Mountainbikes überproportional, vielleicht werden aber nicht alle im rauen Gelände bewegt. Das von konventionellen Mountainbikes bekannte Eisdielen-Syndrom könnte auch seine motorisierten Brüder erfassen. Andererseits kann man eine bullige Optik auch mit den immer stärker aufkommenden E-SUVs erreichen, verbunden mit den gleichen Vorteilen großer Robustheit, Straßenschienen- und Kopfsteinpflaster-tauglicher Bereifung und hoher Fahrstabilität selbst auf Feldwegen.

In den Städten wird man aber zusehen können, wie sich der Radverkehr verdichtet. Das wird einen größeren Leidens- und Handlungsdruck auslösen. Ohnehin wird die Corona-Krise 2021 anhalten, weil sich die Impfkampagne über viele Monate hinziehen wird. Die Menschen werden bei Bus und Bahn weiterhin ein ungutes Gefühl haben. Diese Verkehrsmittel werden weiter benachteiligt, zu Fuß oder per Fahrrad umgangen.

Auch der Trend, menschliche Begegnungen in geschlossenen Räumen zu vermeiden, setzt sich fort. Mit Laufschuhen und Fahrrädern kann man besser für sich sein und hat die Freiheit, dahin zu fahren, wo man möchte. Aber auch im Grünen fühlt man sich immer seltener allein. Die Radroute, die kaum einer kennt, muss erst gefunden werden.

Der neuerliche Shutdown über die Feiertage fiel in eine Zeit, wo es der Fahrradhandel am ehesten verkraften konnte, sich auf den Werkstattbetrieb zu beschränken. Selbst wenn er verlängert würde, könnte man damit noch klarkommen, zumal eine nahezu kontaktlose Übergabe bestellter Ware in vielen Bundesländern zulässig ist. Auch 2021 wird Corona der Sache des Fahrrades mehr nützen als schaden.

Was den Rückstau im Radverkehr noch fördern wird, ist der zunehmende Absatz an Lastenrädern. Erst waren Familienräder ein seltener Anblick, heute schaut man nicht mehr jedem Rad mit Kindertransportbox erstaunt nach. Diese Räder haben jedoch einen erhöhten Platzbedarf beim Fahren und beim Abstellen. Das beginnt sich auszuwirken, zumal manche Lastenradfahrerinnen und -fahrer es an Achtsamkeit und Rücksichtnahme fehlen lassen, was man ruhig auch mal erwähnen darf. Solange nicht mehr Platz geschaffen wird, muss man sich den bestehenden eben so gut es geht teilen.

Michael Bollschweiler

Mehr mitnehmen

Der Markt der Lastenräder wächst zwar, aber etwas verhalten. Da sei mehr drin, sagen die Experten, von denen einige enormes Potential sehen. Für Sicherheit soll unter anderem die Lastenradnorm sorgen.



30

Robust und dynamisch

Unterschiedliche Radkategorien brauchen unterschiedliche Laufräder. Die Laufräder für Gravelbikes sind gut ausbalanciert zwischen Robustheit und Gewicht; Aerodynamik hat nicht ganz den gleichen Stellenwert. Auch E-Bikes und Lastenräder brauchen ihre eigenen Laufräder.

Foto: PD-F



Zu wenig Raum?

Radfahrer benötigen mehr Raum, weil mehr von ihnen unterwegs sind. Die Fahrt muss schnell, komfortabel und vor allem sicher sein. Diverse virtuelle Kongresse stellten dazu die neuesten Erkenntnisse bereit.

26



RadMarkt

DAS BRANCHENMAGAZIN

Editorial

Boom im Stau 3

News

Canyon hat neue Investoren 6

ADAC SE: Fahrradabo ausgeweitet 6

Uebler baut Firmensitz aus 6

Eurobike im September, Prelude mit Bico 7

Boom bringt Peloton ins Schwitzen 8

Brose baut Service aus 9

Pendix: Erfolgreichstes Geschäftsjahr 10

Personalien der Branche 10

Markt

Bike Fun International: Übernahme vollzogen 11

Lagebericht zum internationalen Fahrradmarkt 12

Ersatzteilversorgung unübersichtlich 17

VSF-Diskussion: Warenengpässe und Lieferketten 20

Cargobike Academy: Schwer in Ordnung 22

Fahrradpolitik am Scheideweg: Boom im Stau 26

Produkte

Laufräder 2021: Famoses Fahrwerk 30

Neue Modelle, Programme und Projekte 36

Betriebsführung

Platzierung bei Google: Spitzenreiter 41

Wissen kompakt: Kurztipp für Unternehmen 43

Finanzbuchhaltung für den Fahrradhandel 44

Rubriken

Inserentenverzeichnis 47

Impressum 49

Branchenticker 50

Zu wenig Fahrräder?

Wird es auch 2021 Engpässe in der Warenversorgung geben, weil die Lieferkette sich nicht ausreichend auf die steigende Nachfrage einstellen kann?

Die Hersteller haben Vorkehrungen getroffen – im Rahmen des Möglichen. Die Unsicherheit bleibt.





Firmensitz
in Koblenz.

Canyon hat neue Investoren

➤ Direktanbieter Canyon Bicycles ist auf der Suche nach einem neuen Finanzpartner fündig geworden. Mit der börsennotierten Investmentholding Groupe Bruxelles Lambert (GBL) als Mehrheitsgesellschafter haben die Koblenzer einen hochkarätigen Partner gewonnen, der unter anderen durch Beteiligungen an Unternehmen wie Adidas Erfahrung in den Bereichen Marken, Sport und Lifestyle mitbringt. Als Co-Investor an der Seite von GBL wird Tony Fadell (ehemaliger Senior Vice President der I-Pod-Division von Apple) gemeinsam mit seinem Team von Future Shape bei Canyon einsteigen.

Es wird erwartet, dass die Transaktionen – sobald die erforderlichen behördlichen Genehmigungen vorliegen – im Laufe des ersten Quartals 2021 abgeschlossen sein werden.

Damit wurde Ersatz gefunden für den 2016 eingestiegenen Investor US-Investor TSG Consumer Partners LLC, der seine »bedeutenden Minderheitsbeteiligung« kürzlich zu Geld gemacht hatte. Firmengründer und Beiratsvorsitzender Roman Arnold bleibt mit 40 Prozent größter Gesellschafter der Canyon Bicycles GmbH.

Investitionsschwerpunkte sollen künftig Technologie und Customer Service sein, dazu nachhaltige Mobilitätskonzepte, wie das vierrädrige »Future Mobility Concept«.

jb

NEWS

ADAC SE: Fahrradabo ausgeweitet

➤ Gemäß dem Slogan »Wir elektrisieren Deutschland« liefert ADAC SE alle E-Bikes und E-Motorroller aus dem ADAC E-Ride Shop nun auch bundesweit und kostenfrei Abonnenten oder Käufern an die Tür. Neu im Portfolio sind S-Pedelecs von Klever Mobility, das robuste Corratec-E-Kompaktrad Life S von Iko sowie die Urban-Style-Modelle E-Voluzione der italienischen Edelschmiede Pininfarina. Außerdem wurde das neue E-Motorroller-Modell G5 des chinesischen Herstellers Yadea aufgenommen.

ADAC SE, Aktiengesellschaft europäischen Rechts mit Sitz in München, konzentriert sich auf mobilitätsorientierte Leistungen und Produkte. Sie besteht aus 27 Tochter- und Beteiligungsunternehmen – unter anderem der ADAC Versicherung AG, der ADAC Finanzdienste GmbH, der ADAC Autovermietung GmbH sowie der ADAC Service GmbH.

Alles inklusive

»ADAC E-Ride ermöglicht im E-Zweirad-Bereich mit preisgünstigen Abos einen flexiblen Einstieg in die Elektromobilität. Manche ADAC-Mitglieder liebäugeln mit einem E-Zweirad, scheuen aber den hohen Anschaffungspreis. Sie möchten es zunächst in ihrem Alltag ausprobieren oder nur in der Schönwetterzeit fahren«, erläutert Ludger Kersting, Geschäftsführer ADAC Service GmbH. Für einen Zeitraum ab drei Monaten und ab 59 Euro pro Monat gibt es diverse Optionen – auch, das Fahrzeug zu kaufen oder auf ein anderes Modell umzusteigen.

Im Paket enthalten: Diebstahlversicherung, bei E-Motorrollern und S-Pedelecs auch Haftpflicht- und Teilkaskoversicherung von AXA, Reparatur unverschuldeter Schäden und Wartung bei den Servicepartnern oder nach Absprache in der Wunschwerkstatt. Zudem sind alle Pedelecs mit einem Abus-Schloss ausgerüstet.

In Deutschland werden die Modelle über 30 stationäre Servicepartner in 20 Städten nach persönlicher Einweisung ausgeliefert. Auf Wunsch erfolgt die Lieferung bundesweit frei Haus.

jb

Uebler baut Firmensitz aus

➤ Mit einer Investition von rund vier Millionen Euro baut Uebler seinen Firmensitz in Forchheim bei Nürnberg deutlich aus. Dadurch wird es ein größeres Lager für Uebler-Fahrradträger und E-Mobilitätsprodukte der neuen Eigenmarke Sio geben. Gleichzeitig wird die Produktionsstätte für Fahrradträger erweitert und eine neue geschaffen für die Sio-Produkte (ein E-Minifalt-Bike und zwei E-Kickscooter).

Die Baumaßnahmen sollen im Frühjahr 2021 abgeschlossen werden. Die Erweiterung umfasst gut 3.500 Quadratmeter Lagerfläche. Zurzeit sind in Forchheim fast 80 Mitarbeiter beschäftigt.

www.sio-scooter.com



Baustelle am
Uebler-Firmensitz
in Forchheim.

jb



Nach Ausfall 2020 soll die Eurobike 2021 vom 1. bis 4. September stattfinden.

Eurobike im September, Prelude mit Bico

> Die Messe Friedrichshafen geht davon aus, dass ab Sommer 2021 Messen wieder werden stattfinden können. Deshalb bestätigt sie den Eurobike-Termin für Anfang September und kündigt für Ende Juli eine »Eurobico« an.

Die 29. Auflage der Eurobike wird vom 1. bis 4. September 2021 laufen als kombinierte Fach- und Publikumsmesse in Friedrichs-

hafen. Die ersten beiden Messetage werden Fachbesuchern vorbehalten sein. Der dritte Tag wird als gemischter Fachbesucher- und Endverbraucher-Tag angelegt; der 4. September wird reiner Publikumstag mit Festivalcharakter. Am 31. August soll es ein umfangreiches Live- und Digitalprogramm für internationale Medienvertreter, Institutionen, Verbände und Politik geben.

Wichtige Neuerung: Die Eurobike Urban Media Days in Frankfurt werden mit der Bico-Ordermesse zusammengelegt. »Eurobico – Order & Preview Show« heißt das kombinierte Event vom 24. bis 26. Juli 2021 auf dem Messeareal in Frankfurt.

Bico-Geschäftsführer Jörg Müsse bestätigt, dass es mit Blick auf die Platzverhältnisse am bisherigen Ordermessestandort Handlungsbedarf gegeben habe: »In Kooperation mit der Eurobike kann nun die Bico der Nachfrage seitens der Markenhersteller nach einem zentralen Standort mit ausreichend Fläche Rechnung tragen.« Und der neue Standort liegt nur wenige Kilometer entfernt vom bisherigen.

Zugleich hofft die Messe Friedrichshafen, die Publikumsmesse Velo Berlin wieder durchführen zu können. Um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, wird sie komplett in die Außenbereiche des Flughafens Tempelhof verlegt. Dort fand bisher schon das Test- und Showprogramm statt. Termin ist der 8. und 9. Mai 2021.

jb

DEIN FELS IN DER DUNKELHEIT.

Made in Germany

NEU! IXON Rock

LED-Akkuscheinwerfer mit satten 100 Lux.

Optimiertes Lichtbild für perfekte Sicht. Akkulaufzeit bis zu 25 h. Mit seitlicher Ladestandanzeige aus 2 x 5 LEDs. Integrierte Powerbank. Nur 128 g. StVZO-konform.

Jetzt entdecken auf bumm.de

busch+müller

Boom bringt Peloton ins Schwitzen

➤ Nach den bereits vorgelegten fulminanten Zahlen des Geschäftsberichts 2019/2020 (endete am 30. Juni) war die virtuelle Sportplattform Peloton Interactive im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres (1. Juli bis 30. September) weiter auf der Überholspur. Dass die gegenwärtige Boomphase die Amerikaner auch vor heftige Herausforderungen stellt, wird nicht verschwiegen.

Mit mittlerweile 3,6 Millionen Abonnenten ist der Newcomer in der Fitnessbranche gut positioniert. Die Plattform, die laut Anbieter »die besten Geräte, eine eigenständige Netzwerk-Software und digitale Fitness- und Wellness-Inhalte von Weltklasse nahtlos kombiniert«, hat sich gerade in Corona-Zeiten, in denen Fitnessstudios teilweise geschlossen waren, stark entwickelt. Die Marken Peloton Bike und Peloton Bike plus spielten dabei eine wichtige Rolle.



Opfer des eigenen Erfolgs: Lieferzeiten betragen von einem bis über drei Monate bei Peloton-Geräten.

Zwischen Juli und September 2020 erzielten die börsennotierten US-Amerikaner einen Umsatz von 757,9 Millionen US-Dollar (plus 232,4 Prozent). Darin stecken 601,4 Millionen US-Dollar für »Connected Fitness Products« (wie Indoor-Cycling-Marken, plus 274,0 Prozent) sowie 156,5 Millionen US-Dollar (plus 132,9 Prozent) für Abonnements. Zum 30. September gab es beim Indoorcycling 1,33 Millionen Abonnements (plus 137 Prozent).

Alerdings kommen 95 Prozent des Umsatzes aus den USA und Kanada, der Rest aus dem Vereinigten Königreich und Deutschland. In Europa ist also noch Luft nach oben. Immerhin gibt es in allen vier Ländern immer mehr Einzelhandels-Showrooms.

Der Nettogewinn dieses Quartals von 69,3 Millionen US-Dollar beruhigt die Nerven, denn vor einem Jahr gab es noch einen Nettoverlust von 48,8 Millionen US-Dollar.

Die Belegschaft wuchs in nur drei Jahren von 443 auf 3.281 Mitarbeiter in Nordamerika. Dazu kommen 59 Leute in Kanada, 283 in Großbritannien und Deutschland sowie 71 in Taiwan (für die Produktionskontrolle).

Darüber hinaus wird das Geschäft mit zunehmendem Wachstum immer komplexer, das Unternehmen muss die Strukturen laufend anpassen – in Vertrieb, Marketing, Entwicklung von Produkten und Inhalt, Prozessen und Räumlichkeiten. Schwierigkeiten erwartet man bei der Gewinnung, Schulung und Verwaltung von Mitarbeitenden: »Wenn es uns nicht gelingt, unsere Unternehmenskultur mit Wachstum zu skalieren und zu erhalten, könnte dies unserem zukünftigen Erfolg schaden.«

Erfolg mit Risiken

Aber auch die Corona-Pandemie, von der Peloton dramatisch profitiert hat, scheint Sorgen zu bereiten: Man sei möglicherweise nicht immer in der Lage, die Verbrauchernachfrage nach Connected-Fitness-Produkten und -Dienstleistungen zu befriedigen, wenn Mitarbeiter krank würden und die Lieferkette eingeschränkt würde. Sogar eine »Erosion unserer Marke« wird in den Raum gestellt: »Die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen kann darunter leiden und unsere Unternehmenskultur Schaden nehmen.« Schon jetzt liegen die Lieferzeiten von Peloton Bike nach Bestellung bei vier bis sechs Wochen, die von Peloton Bike plus bei über drei Monaten.

Zudem habe die Pandemie zu einer erheblichen Volatilität auf den Finanzmärkten geführt »und eine wahrscheinlich anhaltende globale Rezession verursacht«. Probleme im Bereich der öffentlichen Gesundheit, Reisebeschränkungen und Quarantänemaßnahmen könnten zu einer allgemeinen Verlangsamung der Weltwirtschaft beitragen und dadurch auch Mitglieder, Lieferanten, Vertragshersteller, Logistikanbieter und andere Geschäftspartner negativ beeinflussen.

Campus wird ausgebaut

Immerhin baut das börsennotierte Unternehmen seinen Campus in Plano/Texas erheblich aus. Auf der zusätzlichen Fläche von nahezu 10.000 Quadratmetern sollen bis zu 1.600 neue Arbeitsplätze entstehen, unter anderem für Mitgliederbetreuung, Vertrieb und Außendienst.

Vorbehaltlich der staatlichen und lokalen Anforderungen und Genehmigungen sollen die neuen Büros im Sommer 2021 eröffnet werden. Zusätzlich soll der Campus Plano als Schulungszentrum dienen. Natürlich dabei: ein voll ausgestattetes Fitnesscenter mit Peloton-Indoorbikes, Laufbändern und anderen Geräten für die Mitarbeiter.

www.onepeloton.com

Text: Jo Beckendorff